



Stadtwerke Straubing automatisieren ihre dezentrale Einspeisung

Dass Stromverbraucher in wachsender Zahl und in steigendem Umfang auch Stromerzeuger und -einspeiser sind, daran haben sich die Versorgungsunternehmen in Deutschland längst gewöhnt. Die Abwicklung der Abrechnung und der Berichtspflichten allerdings hat sich im Laufe der Zeit zu einer Herausforderung entwickelt, die die Beteiligten lieber früher als später in eine möglichst vollständige Automatisierung integrieren möchten. Der hohe manuelle Aufwand liegt unter anderem in der meist historisch gewachsenen Vielfalt der Tarifstrukturen begründet. Die Stadtwerke Straubing wickeln die Prozesse für die 46 RLM-Kunden heute erfolgreich mit dem 2011 eingeführten Modul kVASy® - Einspeisung automatisiert ab. Die ca. 1.954 SLP-Kunden sollen bis Jahresmitte folgen. Die Produktivsetzung des Moduls erfolgte in kurzer Zeit. Bis es soweit war, mussten einige kleinere Hürden aus dem Weg geräumt werden – was mit partnerschaftlicher Zusammenarbeit gemeistert wurde.

„Mit einem Gesamtaufwand von 14 Tagen war es unter dem Strich eine wirklich schnelle Migration.“

*Alexander Urtel,
Leiter des Umstellungsprojektes
auf Seiten der RDE*

Die Stadtwerke Straubing versorgen zusammen mit ihrer Tochter, der Stadtwerke Straubing Strom und Gas GmbH, rund 30.000 Haushalte mit Strom, Gas, Wasser und Wärme und beschäftigen 130 Mitarbeiter. Mit etwa 35.000 Stromzählern und rund 11.000 Gaszählern gehören die Straubinger eher zu den kleineren Versorgungsunternehmen – im Hinblick auf die gut 2.000 Einspeisepunkte zählen sie allerdings in puncto Größenordnung eher zu den Mittelständlern.

Für die Automatisierung ihrer dezentralen Einspeisung setzten die Stadtwerke Straubing auf einen erfahrenen Partner: das Unternehmen RDE Regionale Dienstleistungen aus Würzburg. Die RDE ist Vertriebspartner der SIV.AG und hat seit 2004 kVASy® im Einsatz. Das Geschäftskonzept der RDE basiert auf einer Vielzahl von regionalen Kooperationspartnerschaften mit Versorgungsunternehmen. Zum Portfolio der RDE gehören unter anderem die Übernahme von Geschäftsprozessen wie Abrechnung und Kundenservice im ASP-

oder im BSP-Betrieb, Netzlogistik, Zählermanagement und Buchhaltung.

Ausgangslage: Abrechnung von RLM- und SLP-Kunden in Excel

Straubing ist eine Stadt im Süden Deutschlands – und die Einwohnerzahl von ca. 45.000 sowie die eher ländlich geprägte Lage haben zur Folge, dass der Anteil der Besitzer von Einfamilienhäusern relativ hoch ist. Deshalb ist es nicht allzu verwunderlich, dass es relativ viele Einspeiser gibt, denn Solaranlagen erfreuen sich hier großer Beliebtheit. Von den insgesamt rund 2.000 stromerzeugenden Anlagen werden 46 Anlagen in der registrierenden Leistungsmessung abgerechnet, das Gros der Anlagen jedoch – also 1.954 – mit Standardlastprofilen. Die Abrechnung der Einspeisevergütungen erfolgte manuell auf der Basis von Excel-Daten. Für Karl Harant, der bei den Stadtwerken Straubing unter anderem für die Steuerung und Abwicklung der EEG-Prozesse zuständig ist, bedeutet die Bearbeitung der 2.000 Datensätze in jedem Fall ein Zusatzaufwand,

der das eigene Zeitbudget erheblich belastet. Die Investition in das Modul kVASy® - Einspeisung ist aus Sicht der Stadtwerke Straubing eine dringlich erforderliche Maßnahme.

Projekt Datenübernahme: Durch partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Ziel

Um das Modul kVASy® - Einspeisung für die Stadtwerke Straubing live schalten zu können, war insgesamt ein Projektzeitraum von 14 Tagen angesetzt. Ein Experte der SIV.AG hat 12 der 14 Tage bei der RDE vor Ort an der Umsetzung gearbeitet, um die Lösung von dort aus für den Betrieb im BSP-Verfahren vorzubereiten. Zwei der 14 Tage wurden genutzt, um die notwendigen Umstellungen bei den Stadtwerken Straubing vor Ort vorzunehmen. Nachdem die Endabrechnungen für 2011 noch manuell erstellt worden sind, erfolgte zum 1. Januar die Übernahme durch das System. Genau einen Monat später gingen die Abrechnungen für die RLM-Kunden ins Soll.

Die Übernahme der Daten durch das System erfolgte in einem vergleichsweise kurzen Zeitraum – dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der historisch gewachsenen Tarifvielfalt durchaus bemerkenswert. Positiv herauszuheben ist auch, dass spezielle Herausforderungen wie etwa die Abbildung des Sonderformates von Zählerdaten eines Sondervertragskunden in kurzer Frist gelöst werden konnten.

Bei weniger als 1 % der Daten – genau bei zwei SLP-Kunden – gab es unvorhergesehene Herausforderungen, die separat gelöst werden mussten. Der Grund dafür: Die spezielle Struktur der betreffenden Datensätze konnte nicht ohne Weiteres in die Nomenklatur-Vorgaben des kVASy® - Moduls überführt werden. Dies führte in einem speziellen Fall, in dem zeitweise die fälligen Überweisungen der Beträge ins Ausland nicht getätigt werden konnten, zu ungeplanten Verzögerungen. Karl Harant dazu: „Ich muss zugeben, dass ich zunächst nicht damit gerechnet hatte, auf Hürden bei der Datenübernahme zu stoßen. Auf der anderen Seite ist für mich jetzt im Nachhinein absolut einsehbar, dass für eine ‚Migration auf Knopfdruck‘ die zugelieferten Daten auch entsprechend vorbereitet sein müssen. Entscheidend war für mich unter dem Strich, dass der Ansprechpartner bei der SIV.AG sich tatsächlich gekümmert hat.“

Die Bilanz: Schnelle Umsetzung trotz Zusatzaufwand durch „Hausformate“

Alexander Urtel, Leiter des Umstellungsprojektes auf Seiten der RDE, zieht ebenfalls ein insgesamt positives Resümee: „Mit einem Gesamtaufwand von 14 Tagen war es unter dem Strich eine wirklich schnelle Migration. Technische Schwierigkeiten gab es letztendlich auch keine – wir hatten ja bereits auch vor dem Projekt die Gewissheit, dass das Modul Einspeisung absolut ausgereift ist. Auch der Schulungsaufwand war außerordentlich gering. Unsere langjährigen Erfahrungen bestätigen, dass eine 1-zu-1-Übernahme von Daten wirklich nur dann funktionieren kann, wenn die Ausgangsdaten in den gegebenen Grenzen den Strukturen entsprechen, die im System hinterlegt sind. Die Grenzen sind in kVASy® schon relativ weit gefasst, aber es ist kaum möglich, alle im Markt existenten „Hausformate“ vorzuhalten.

Entscheidend sind – da stimme ich Herrn Harant voll und ganz zu – der Service und das Ergebnis, und da geht bei mir zwei Mal der Daumen hoch.“ (ar)

Anzeige

Professionelle Portal-Lösungen mit

kVASy 5 eBilling

Vertriebs-Portale

- Effektive Neukundengewinnung
- Lokal - regional - bundesweit

- Tarifrechner
- Verbrauchsschätzung
- Liefergebietsprüfung
- Bonitäts-, Adress-Check
- Affiliate-Marketing
- und vieles mehr...

Customer-Care-Portale

- Sicherung der Servicequalität
- Prozessautomatisierung

- Vertragsübersicht
- Kundenkonto
- Online-Postfach
- Zählerstandserfassung
- Umzugsmeldung
- und vieles mehr...

Energieeffizienz-Portale

- Verbrauchstransparenz
- Neue Geschäftsfelder

- Smart-Metering
- Photovoltaik
- BHKW
- Heizungssteuerung
- Straßenbeleuchtung
- und vieles mehr ...

www.itc-ag.com

Professionelle Portalösungen, speziell für kVASy-Anwender - powered by ITC AG. Mit über 200 Anwendern ist die ITC AG in Deutschland der führende Anbieter von Web-Portalen für Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft.